

„Psychologische Schmerztherapie in der medizinischen Rehabilitation“

Engagierte Kolleg*innen aus der DGPSF bereichern die

40. Jahrestagung der Fachgruppe Klinische Psychologie in der Rehabilitation

Vom 30.-31. Oktober 2021 fand die 40. Jahrestagung des Arbeitskreises Klinische Psychologie in der Rehabilitation statt, erstmals in digitaler Form.

Kooperationspartner war diesmal - zusätzlich zur Deutschen Rentenversicherung Bund - der Arbeitskreis „Schmerz und Reha“ der Deutschen Gesellschaft für psychologische Schmerztherapie und – forschung (DGPSF). Vorträge und vertiefende, praxisorientierte Workshops widmeten sich vorrangig dem Leitthema psychologische Schmerztherapie. Pandemiebedingt war die 39. Jahrestagung im Herbst 2020, bereits mit der Schmerzthematik geplant, ausgefallen. Fast alle Referentinnen und Referenten stammten aus der DGPSF oder deren Umfeld, und fast alle waren bereit, ein Jahr später im Online-Format ihren Beitrag zu leisten, einige neue Referent*innen waren dazugekommen.

Fünf Workshops zur Tagung wurden bereits am Freitagvormittag und dann mit dem zweiten Teil am Samstagvormittag durchgeführt. Hans-Günter Nobis, Mitglied im Arbeitskreis „Patienteninformation“ der Deutschen Schmerzgesellschaft e.V., zeigte einen gut umsetzbaren Ansatz der Patientenedukation. Dr. Anke Diezemann-Prößdorf, DRK Schmerz-Zentrum Mainz, stellte den Ansatz Akzeptanz und Commitmenttherapie (ACT) in der Behandlung chronischer Schmerzen vor. Britta Mai, DRV Bund Reha-Zentrum Bad Nauheim, Klinik Wetterau und ehemaliges langjähriges Reha-Fachgruppen-Leitungsmitglied, stellte ein Resilienz- und Stressmanagementtraining in der Psychokardiologie vor. Der Sportwissenschaftler Frank Hårdter, Paracelsus-Kliniken Bad Gandersheim, zeigte in seinem Workshop „Und Ich? Achtsamkeit, Kontemplation und Kondition als stärkende Faktoren im psychologischen Arbeitsalltag“, wie wir Psycholog*innen gut für uns selbst und für einen Ausgleich zu unserer Tätigkeit sorgen können. Dr. Ulrike Kaiser, Schmerzklinik der Universität Dresden, motivierte mit ihrem Beitrag „Mut zur Wut“ zum konstruktiven Umgang mit diesem Gefühl.

Offizielle Eröffnung der Tagung war am Freitag um 13.00 Uhr. Nach den Grußworten von Andigoni Mariolakou (Ennepetal), Dr. Hans-Günther Haaf (DRV Bund) und Dr. Dieter Kück (DGPSF, AK Schmerz und Reha) leitete Dr. Paul Nilges, Uni Mainz und langjähriger Aktiver in der Schmerzpsychotherapie, die Fachbeiträge mit einer historischen und inhaltlichen Betrachtung der psychologischen Schmerztherapie ein. Anschließend referierte Prof. Michael Hüppe, Universität zu Lübeck und ehemaliger Präsident der DGPSF, über postoperative Schmerzen und Schmerzchronifizierung, mit Betonung von psychologischen Risikofaktoren und Ansätzen zur Prävention. Nach einer Pause bot Prof. Christiane Hermann, Justus-Liebig-Universität Gießen und derzeitige Präsidentin der DGPSF, einen Einblick in die Macht des Placeboeffekts beim Erleben von Schmerzen, der wesentlich beeinflusst wird durch unsere jeweilige Erwartungshaltung. Anschließend ging Dr. Anke Diezemann-Prößdorf, DRK-Schmerzzentrum Mainz und DGPSF-Präsidiumsmitglied, noch mal – jetzt eher theoretisch - auf Achtsamkeit und Akzeptanz in der Schmerzpsychotherapie und den therapeutischen Ansatz ACT (Akzeptanz- und Commitmenttherapie) ein.

Am Abend des ersten Tages wurde in der öffentlichen Fachgruppen-Mitgliederversammlung von Andigoni Mariolakou als Sprecherin der Fachgruppenleitung der Tätigkeitsbericht der Fachgruppe für die Jahre 2020/2021 vorgestellt. Das langjährige Leitungsmitglied Martin Spreen-Ledebur wurde mit großem Dank für viele Jahre engagierter Tätigkeit in der Fachgruppenleitung verabschiedet. Andigoni Mariolakou, Dr. Dieter Küch, Manfred Schönfeld und Miriam Markus wurden wiedergewählt, als neue Mitglieder der Fachgruppenleitung wurden Antje Hoppe, DRV-Bund Berlin, und Jens Hendriksen, Bad Eilsen gewählt. Die professionelle Leitung der online-Wahl übernahm Dipl. Psych. Inge Neiser, Vorsitzende der Sektion Klinische Psychologie.

Den zweiten Veranstaltungstag begann unsere junge Kollegin Miriam Markus, Uni Lübeck, mit einem Vortrag zu ihrem Promotionsthema „Die Wirksamkeit der verhaltensmedizinisch orientierten Rehabilitation (VMO) in der Orthopädie“. VMO ist die reha-spezifische Variation einer interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie, beide Konzepte existieren eher komplementär als konkurrierend. Frau Markus war dankenswerter Weise spontan eingesprungen für den erkrankten Prof. Jürgen Bengel. Anschließend referierte Dr. Ulrike Kaiser, Schmerzzentrum der Uni Dresden und derzeitige Vizepräsidentin der DGPSF, über die Neurophysiologie der Erkenntnis – Embodiment als Weg aus der Aussichtslosigkeit. Ihre Kollegin Dr. Anne Gärtner, ebenfalls Schmerzzentrum der Uni Dresden, stellte Innovative Therapiekonzepte in der ambulanten Versorgung von Patienten mit Schmerzen – PAIN2020 vor, ein umfangreiches mehrjähriges Forschungsprojekt der Deutschen Schmerzgesellschaft. Nach der Mittagspause setzte Prof. Thorsten Meyer, Uni Bielefeld und Mitglied des Arbeitskreises Schmerz und Reha der DGPSF, die schmerzbezogene Versorgungssituation in der medizinischen Rehabilitation in Deutschland dar, ergänzt um einen Hinweis auf eine aktuelle Studie aus dem Jahr 2021, deren Ergebnisse in naher Zukunft publiziert werden. Anschließend berichtete Dr. Ulrike Worringer, DRV-Bund, von den Herausforderungen für die Rehabilitation von Menschen mit chronischen Schmerzen aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung. Im letzten Beitrag stellte Prof. Antonia Barke, Katholische Hochschule Eichstätt, in einem spannenden Beitrag die neuen schmerzbezogenen Diagnosen im ICD 11 vor. Zum Abschluss der Tagung fanden noch zwei parallele Workshops statt, einmal ein Treffen der leitenden Psycholog*innen und berufspolitisch Interessierten im Arbeitsfeld medizinische Rehabilitation, zum anderen ein Treffen von Neueinsteiger*innen in der Rehabilitation.

Der kollegiale und inspirierende Austausch unter den Tagungsteilnehmenden, der die bisherigen Tagungen der Reha-Psychologen wesentlich prägte, war auch in der digitalen Form möglich, aber konnte nicht gleichwertig realisiert werden wie in einer Präsenzveranstaltung. Und das übliche soziale Highlight am Samstagabend, das „Kongressfest“ mit kulinarischen Köstlichkeiten und ausgelassener Tanzparty, konnte nur jede und jeder allein zu Hause durchführen. Angesichts der erlebten Tanzbereitschaft auch der Kolleg*innen der DGPSF auf deren Jahrestagungen war das natürlich doppelt schade, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Wir hoffen, dass wir bald wieder wie gewohnt die Feste feiern können, wie sie fallen.

Ein Dank an die Kollegen und Kolleginnen in der Fachgruppenleitung der Reha-Psychologie, die für die Vorbereitung und Planung unserer Tagung letztlich doch zahlreiche Abendstunden mit Videokonferenzen verbrachten. Besonderer Dank gilt Heike Gilles von der Geschäftsstelle der Sektion Klinische Psychologie, die seit vielen Jahren mit Umsicht und Erfahrung die ehrenamtlich Tätigen in der

Fachgruppenleitung umfangreich unterstützt und regelmäßig wesentlich zum Gelingen derer Tagungen beiträgt. Und schließlich auch ein besonderer Dank an den jungen Kollegen Manuel Lentz, der uns allen von der Organisation, aber auch vielen Referent*innen und Teilnehmer*innen mit seiner digitalen Expertise und extrem viel Geduld bei der ersten Durchführung im online-Format die Berührungsängste nahm.

Und besonderer Dank natürlich den sehr engagierten Kolleginnen und Kollegen aus der DGPSF, dieses Netzwerk von Reha-Psychologie und Schmerzpsychotherapie war sehr bereichernd und wird Früchte tragen. Schließlich möchte sich die Fachgruppenleitung der Reha-Psychologie und der Arbeitskreis Schmerz und Reha der DGPSF bei allen bedanken, die durch ihre Teilnahme und ihre engagierten Fragen und Beiträge zum Gelingen dieser Tagung beigetragen haben.

Weitere Informationen zur Jahrestagung und dem Arbeitskreis der Reha-Psycholog*innen sind zu finden unter <http://www.bdp-klinische-psychologie.de> sowie unter www.psychologie-aktuell.info.

Die 41. Jahrestagung der Reha-Psychologie ist für den 21.– 23. Oktober geplant mit dem Thema „Bewährtes und Innovatives in der Rehapsychologie“. Aktuelle Hinweise werden auf deren Homepage veröffentlicht.

Die nächste Jahrestagung der DGPSF wird am 13. - 14. Mai 2022 in Jena stattfinden: <https://www.dgpsf-tagung.de/home>

Dr. Dipl.-Psych. Dieter KÜch

Arbeitskreis Schmerz und Reha der DGPSF

Fachgruppen-Leitungsmitglied Reha-Psychologie im BDP



(Foto privat)